

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 46

Artikel: Anatomie
Autor: W.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Boogie-WOOGie — der P.d.A.-Tanz



Le coq de Gaullois!

Diplomatische Uebersetzung

König Ludwig XIV. ließ einst einen von den Franzosen über die Engländer erfochtenen Sieg dem Sultan durch den französischen Gesandten anzeigen. — «Sage deinem Herrn», erwiderte der Sultan, «daß es mir gleichgültig ist, ob der Hund das Schwein, oder das Schwein den Hund frißt.» Da der Gesandte Frankreichs des Türkischen vollständig unkundig war, so fühlte er sich völlig zufriedener gestellt, als der Dolmetscher die bedenklichen Worte des Sultans beim Uebersetzen in folgende Form kleidete: «Der Sultan beglückwünscht seine Majestät zu dem neuen Siege, nicht aber ohne gleichzeitig sein Bedauern über die Niederlage einer Macht auszudrücken, mit welcher der Sultan bisher in freundschaftlichen Beziehungen gestanden.» Karagös

Eine Ansicht aus Seppetonien

«Du, Seppetoni, wäsch o de Oderschied zwösched dr Olma ond dr Züka?» «Nää?» «D'Olma mosch gsee haa, ond d'Züka isch äneweeg im Osland!» Vino

Restaurant Aklin
beim Zyturm Zug
TEL 4.18.66

Für festliche Anlässe
heimelige, antike Lokale
Freitags geschlossen

Weisses Rössli, Staad bei Rorschach
mit prächtigem Garten, direkt am See. Exquisite Küche. Zimmer mit fließendem Wasser. — Parkplatz. Garage.
Inh. F. Mösch-Holenstein (Tel. 421 35)

Pestalozzi verteidigt Hydro-Electricus

Du alter bürgerlicher, bescheidener, väterlicher Ton der Regierung, du, dessen innere Kraft den Geist der Freiheit, Ordnung, Weisheit und der Kinder Gehorsam Jahrhunderte erhalten hat, du, vor dem jede Unbescheidenheit erröten und jede trotzen Kühnheit verstummen müßte, du väterlicher, alter, schweizerischer Ton der Regierung, wie du täglich kleinmeisterlicher, fürstlicher und prächtiger wirst und dich selbst erniedrigst!

(Wie wäre es, wenn man diese Pestalozzi-Idee auf italienisch übersetzte, damit sie auch von San Cecelio verstanden würde?) W. S.

BUFFET
Für unsere Gäste
nur das Beste
BASEL

Anatomie

Ein berühmter Pathologe besuchte eine Gesellschaft, und sofort erzählten flüsternde Stimmen Schreckliches von der Roheit seines Berufes. Seine eigene Tante, die kürzlich gestorben war — so raunten die Gäste einander zu — sei unter seiner Leitung obduziert worden. «Wie gefühllos», sagte schockiert eine der anwesenden Damen. Da wandte sich der Professor ihr zu und bemerkte: «Urteilen Sie nicht voreilig, Mylady; Sie müssen bedenken: meine Tante war schon tot.» W. M.

Der gute Leibarzt

Hofrat Kerzli, der Leibarzt des Kaisers Franz Joseph, besuchte seinen Herrscher jeden Morgen. Die beiden alten Herren unterhielten sich dann über das Wetter und andere Kleinigkeiten. Hie und da kam es aber auch vor, daß der Arzt nicht vorgelassen wurde, was der Kaiser seinem Diener mit den Worten: «Der Kerzli soll mich heut in Ruhe lassen, ich fühle mich nicht wohl!» mitzuteilen pflegte. Sc.

Isolabella
der klassische
Vermouth
ISOLABELLA A.G. LUGANO